

FORCE

GT ESTRICH CHEMIE GmbH



Technisches Datenblatt

Inhaltsverzeichnis

• 1. Anwendungsbereiche und Funktion.....	1
• 2. Eigenschaften	1
• 3. Mischanweisung	1
• 5. Technische Daten	1
• 6. Industriestrich im Verbund.....	2
• 7. Oberfläche	2
• 8. Trocknung	2
• 9. Allgemeine Hinweise.....	3



1. Anwendungsbereiche und Funktion

GT Force ist ein festigkeitssteigendes Zusatzmittel zur Herstellung von schwundarmen Zementestrichen nach DIN 18560 und 18353 Heizestriche. Er eignet sich zur Herstellung von Estrichen auf Dämm- oder Trennlage sowie Verbundestrich für den Innen- und Außenbereich.

2. Eigenschaften

- Plastifizierend
- Leichte Verarbeitung
- Bessere Verdichtung des Mörtels
- Stabilisierend
- Erhöhung des Biegezug- und Druckfestigkeit
- Schwundreduzierend

3. Mischanweisung

GT Force vor Gebrauch gut schütteln.

GT Force wird mit 250 - 500 ml pro Estrichmischung je nach gewünschter Güte dosiert. Die Dosierung wird mit dem ersten Anmachwasser zugeführt. Die Mörtelkonsistenz sollte erdfeucht bis plastisch eingestellt werden. Eine Nachmischzeit von 2 Minuten muss dringend eingehalten werden, um einen notwendigen Aufschluss der Inhaltsstoffe zu bewirken. Zwingend muss ein Zuschlag nach Sieblinie A/B, 0-8 mm der DIN 1045-2 genommen werden. Die Zugabe der Wassermenge ist abhängig von der Sandfeuchte und dem Bindemittel ($W/Z < 0,45$). Höhere Wasserzugaben verändern die Eigenschaften.

5. Technische Daten

Farbe:	orange-braun
Kanister:	20 Liter
Palette:	480 Liter
Lagerung:	vor Frost, Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen
Haltbarkeit:	unter Beachtung der Lagerungshinweise mindestens 12 Monate

6. Industrieestrich im Verbund

Der Untergrund sollte gemäß den Anforderungen der DIN 18560 und der DIN 18353 vorbereitet werden. (Kugelstrahlen oder Fräsen)

Als Haftbrücke sollte je nach Untergrund GT Haftemulsion genommen werden. Für die Verarbeitung der Haftbrücke sollten die dafür vorgesehenen Merkblätter beachtet werden.

7. Oberfläche

Die Oberfläche des eingebauten Zementestrichs muss zeitnah nach dem Estricheinbau mit GT Curing nachbehandelt werden. Für das Auftragen von GT Curing muss das dafür vorgesehene Datenblatt beachtet werden. Alternativ kann der Estrich auch mit einer PE-Folie abgedeckt werden.

8. Trocknung

- Alle Angaben der Verlegereife beziehen sich auf Estrichdicken von 65 mm beheizt und 55 mm unbeheizt.
- Um eine gesicherte Trocknung des Estrichs zu gewährleisten, sind nachfolgende Punkte unbedingt zu beachten:
 - Bei einer Raumtemperatur unter 12 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit über 70 % verzögert sich die Trocknung.
 - Einseitiges Kippen der Fenster schon beim Estricheinbau.
 - Am nächsten Tag müssen zum Lüften alle Fenster für 30 Minuten geöffnet werden.
 - Die Fußbodenheizung sollte in den Wintermonaten bereits bei dem Estricheinbau mit einer Vorlauftemperatur von 20 °C in Betrieb genommen werden.
 - Ab dem zweiten Tag nach Estricheinbau ist Luftaustausch 3-mal täglich für 20 Minuten zu gewährleisten, um die Feuchtigkeit kontrolliert abzutransportieren.
 - Geschlossene Fenster behindern bzw. verhindern den Luftaustausch und verzögern die Trocknung erheblich.
 - Die Estrichoberfläche darf nicht zugestellt oder mit einer Folie abgedeckt werden.
 - Durchzug und direkte Sonneneinstrahlung sind zu vermeiden.

Das BEB-Merkblatt 6.2 „Bauklimatische Bedingungen zur Trocknung von Estrichen“, sowie die DIN 18560 sind zu beachten. Für die Bauklimatischen-Bedingungen ist der Auftraggeber/Bauleiter verantwortlich.

9. Allgemeine Hinweise

Hier sind allgemeine Hinweise, die man beachten sollte:

- Ein mehrfacher täglicher Luftaustausch ist für die Estrichtrocknung zwingend erforderlich
- Mit dem Funktionsheizen kann frühestens 5 Tage nach Estricheinbau gemäß der Aufheizanweisung der begonnen werden.
- Das Funktionsheizen darf während des Aufheizens nicht unterbrochen werden.
- Verarbeitungstemperatur +5 °C bis max. +28 °C
- Höhere Temperaturen verkürzen, niedrige verlängern die Verarbeitungszeit
- Die Sieblinie muss der DIN EN 12620 entsprechen, und liegt dann bei einer Kornzusammensetzung 0-8 in der Regel ein Sieblinienbereich A8/B8 gemäß DIN 1045-2
- Die Wassermenge ist abhängig von der Sandfeuchte, wir empfehlen einen Wasserzementwert von 0,45, bei höherem Wasserzementwert muss der Zementgehalt erhöht werden und es besteht die Gefahr von Schwundrissen und Verformungen.
- Elektronische Messungen sind nicht zulässig
- GT Estrich Chemie Produkte dürfen zu keiner Zeit mit anderen Estrich- und Mörtelzusatzmitteln gemischt werden
- Vor Anwendung: Vorversuche / Eignungsprüfung durchführen.

Unsere allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten.